

Was aus ihnen wurde: ABC der Ariseure und Profiteure, Mitmacher und Mörder - Teil II: Die Wegbereiter der EIDENSCHINK-Männer: Hans RATTENHUBER & Co

Wir hatten im Februar begonnen, zu dokumentieren, was aus den Akteuren wurde, die 1933/1934 die Engelhardt-Brauerei und die bayerischen Brauereibeteiligungen von [Ignatz NACHER](#) enteignet hatten. Heute nennt man das "Arisierung". Im Mittelpunkt standen die 3 Männer des "Eidenschink-Konsortiums": junge Bankiers und ein "Konsul", die ein neues Business-Modell entdeckt hatten: jüdische Unternehmer unter Druck zu setzen: www.ansTageslicht.de/Eidenschink



Die Männer aus München hatten Wegbereiter, denn sie waren zu jung und unerfahren. Hatten aber einen entscheidenden Joker: Der Namensgeber des Konsortiums, Georg EIDENSCHINK, hatte einen Vetter: Hans RATTENHUBER. Und der sollte sich als unersetzlicher Kontakt erweisen, als es darum ging, Ignatz NACHER die bayerischen Brauereien abzupressen:

Hans RATTENHUBER, ebenfalls aus München, SS-Mitglied und Polizeimajor im Beruf, wurde unmittelbar nach der sogenannten Machtergreifung von Heinrich HIMMLER persönlich nach Berlin berufen - er sollte dort ein "Kommando z.b.V." für den Reichskanzler aufbauen, der jetzt Adolf HITLER hieß. Letztlich stieg RATTENHUBER auf bis zum Leibwächter des "Führers". In dieser Funktion hatte er nicht nur viele Verbindungen und Einfluss. Er konnte auch während des "totalen Krieges" einen weiteren Wegbereiter der EIDENSCHINK-Männer vor dem Galgen retten: einen jungen und aufstrebenden Rechtsanwalt namens Josef MÜLLER, der sich ebenfalls dem neuen Geschäftsfeld "Arisierung" verschrieben hatte.

MÜLLER wurde nach 1945 Mitbegründer der CSU, stellvertretender MP und bayerischer Justizminister. Seine Geschäfte im Dritten Reich sah er als "klares Geschäft, auf zivilrechtlicher Grundlage" an, und es war auch "nicht der geringste Beigeschmack der Arisierung da", sagte er nach 1945 vor Gericht.

RATTENHUBER wurde von den sowjetischen Truppen im Führerbunker gefangen genommen. Er hatte kurz zuvor HITLER's Leichnam verbrannt und selbst an diesem Tag Geburtstag. Der "Führer" hatte ihm noch persönlich gratuliert, bevor er sich der Verantwortung entzog.

Und es gab einen weiteren Wegbereiter: einen Makler, der als getarnter Gestapo-Spitzel behilflich war...

Alles zu lesen unter www.ansTageslicht.de/Rattenhuber

Ab Teil III des ABC's wird es um weitere Personen gehen. Die nächsten Newsletter werden sich aber dem anderen derzeitigen Schwerpunkt von ansTageslicht.de widmen: Der Frage, wie unser Land mit Menschen umgeht, die am und Arbeitsplatz und ihren ausgeübten Beruf krank werden. Und wie wenig diese Menschen hierzulande geschützt sind - im Gegensatz zu allen offiziellen Verlautbarungen der Politik.

Und hier der Hinweis, der nicht fehlen soll: Dieses Jahr soll das realisiert werden, was wir uns bereits für 2020 vorgenommen hatten, aber dann wegen Corona abblasen mussten: der Aufbau eines "Fördervereins" "ansTageslicht.de". Der Entwurf einer Satzung liegt schon lange vor, was fehlt sind ungezwungene Reise- und Kontaktmöglichkeiten, um in Hamburg, da wo alles 2004 begonnen hat, die Nachhaltigkeit dieses Projekts auf den Weg zu bringen. Wir sind und bleiben guter Hoffnung, geben nie auf, sondern bleiben "immer dran".

In diesem Sinne grüsst
Johannes LUDWIG für ansTageslicht.de

Rückfragen:

- Prof. Dr. Johannes Ludwig
redaktion@ansTageslicht.de

0176 - 52 00 69 15

ansTageslicht.de im Social Web:



Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)